

15.12.2023

Haushaltsrede der FWG-Fraktion für das Haushaltsjahr 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter*innen der Presse,
sehr geehrte Bürger*innen,
sehr geehrte Kolleg*innen,

zu Beginn der Erstellung der diesjährigen Haushaltsrede, habe ich unter den Schlagwörtern Haushaltsrede und 2024 im Internet zahlreiche Reden verschiedenster Fraktionen, Bürgermeister, Oberbürgermeister, Landräte oder Ministerpräsidenten gefunden und diese intensiv gelesen. Fast ausnahmslos fanden sich hierin Begriffe wieder wie:

Krise / Krieg / Nachwirkungen von Corona / hohe Inflation / steigende Zinsen / Leid / Grenzen des Machbaren / fehlender Wohnraum / steigende Energiepreise / fehlende Plätze in KiTas / angespannte finanzielle Lage / Haushaltssicherungskonzepte / Überschuldung / Fachkräftemangel / Flüchtlingskrise und viele ähnliche pessimistische Ausdrücke.

Dem entgegen steht die Haushaltsrede unseres Bürgermeisters Elmar Schröder mit der Überschrift:

„Eine Bilanz über 12 Goldene Jahre in Diemelstadt“

Und den darin enthaltenen Formulierungen:

„Es sind weder Steuer- noch Gebührenerhöhungen im kommenden Haushaltsjahr vorgesehen“

„Der Haushalt ist ausgeglichen“

„Das Diemelstädter Jahrhundert-Grundstücksgeschäft Verkauf Gewerbepark Steinmühle spült einen Millionenbetrag in die Stadtkasse“

„Schuldenfrei dank innovativer Gewerbeansiedlung“

„Liquide Mittel von über 13 Mio EURO auf den Konten der Stadtkasse“

Was läuft also in Diemelstadt anders als in den meisten anderen Kommunen, Städten oder Kreisen? Wovon haben wir als Diemelstadt in den letzten Jahren profitiert und andere vielleicht nicht?

Unsere erste Feststellung dazu lautet: **Diemelstadt ist attraktiv geworden**

Die Diemelstadt ist attraktiv geworden als Wirtschaftsstandort (was wir insbesondere bei dem Grundstücksverkauf Gewerbegebiet Steinmühle erlebt haben, aber auch den noch bevorstehenden vielen Investitionen ansässiger Unternehmen), als bezahlbarer Wohnort mit ausreichend Neubaugebieten (in der Zeit als eine hohe Nachfrage bestand, konnten wir diese abdecken und zahlreiche neue Familien zu einem Zuzug aus anderen Gemeinden überzeugen), durch stetige Sanierungen von Stadtteilen und Realisierungen von Stadtumbauprojekten mit hohen Förderzuschüssen, in der Kinderbetreuung durch stetige Modernisierung der Kindertagesstätten, entsprechender Förderung und den gelungenen Einstellungen von Erzieher*innen, durch die Erschließung aller Haushalte und Gewerbebetrieb mit schnellem Internet, durch den Erhalt der Freibäder, durch Ausweitung des Diemelradwegs und sicherer Rad-Verbindungen, durch die Etablierung der Dokumentations- und Kommunikationplattform Crossiety, durch die Initiierung des Bürgerbusses und vor allem durch die aktive Partizipation der Bürger*innen in den Zukunftswerkstätten und Dorfmoderationen, aber auch durch eine erfolgreiche Flüchtlingspolitik verbundenen mit großem persönlichen Einsatz vieler Beteiligter, Sprachschulen und der anschließenden Integration in ansässige Unternehmen.

Entgegen aller sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und Analysen der Bertelsmann Stiftung ist die Diemelstadt gewachsen, hat sich entwickelt und bisher erfolgreich gegen alle Herausforderungen gestellt.

Die zweite Feststellung lautet: **Diemelstadt hat sich einen Namen gemacht**

Diese Aussage des Bürgermeisters in der diesjährigen Haushalstrede möchte ich vollends unterstützen und zugleich ihn vorab als maßgeblichen *Attraktivitätssteigerungsfaktor* herausstellen.

Das unermüdliche Bestreben von Elmar Schröder Netzwerke zu bilden, hat sich für uns immer wieder ausgezahlt und die Diemelstadt im Land und im Bund bekannt gemacht. Viele Auszeichnungen und Förderbescheide belegen das.

Konnte vor zwölf Jahren noch fast niemand etwas mit einem Leitbild oder den Begriffen Wirtschaftsstark und Familienfreundlich anfangen, sind sie jetzt fester Bestandteil unserer politischen Entscheidungen und echte gelebte Werte. Und jeder Externe der nach Diemelstadt kommt, nimmt die Diemelstadt auch genau so wahr.

Die Diemelstadt hat sich in der Amtszeit von Elmar Schröder hervorragend entwickelt. Die herbeigeführten Veränderungen sind in allen Orten deutlich für jedermann sichtbar und spürbar.

Leider gewöhnt sich der Mensch bzw. Bürger aber auch schnell an das Erreichte und nimmt vieles als selbstverständlich hin. Da braucht man als Bürgermeister schon oftmals Nerven, wenn man auf dem Digitalen Dorfplatz mit Bürger*innen über die Bepflanzung von Beeten diskutieren muss, anstatt sich über den geglückten Stadtumbau und eine hohe Förderkulisse zu freuen.

Danke Elmar, dass du dich all diesen digitalen Diskussionen stets sachlich gestellt hast.

Immer präsent und sich jeder Herausforderung stellend. Das sind die Eigenschaften von Elmar Schröder.

Die dritte Feststellung lautet: **Diemelstadt war/ist personell gut aufgestellt**

Die Liste der Aufgaben beim Amtsantritt von Elmar Schröder in 2012 war lang und viele Dinge waren zeitkritisch, nicht einfach zu lösen und erforderten ein hohes Maß an Engagement. Der Großteil ist erfolgreich erledigt, aber neue Herausforderungen sind hinzugekommen.

Hier sind insbesondere die Abarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplans der Feuerwehren mit einem Volumen von über 9 Mio EURO zu nennen, die Realisierung einer „Nachhaltigen Null“ im Haushaltsplan, der Neubau des Rathauses oder aber die bevorstehenden Projektisierungen neuer Windenergie- und Photovoltaikanlagen innerhalb der Diemelstadt. Aber auch der bestehende Fachkräftemangel, das Digitale Rathaus oder die neue Welle an Flüchtlingen gilt es erfolgreich zu managen.

Viele dieser Punkte sind bereits bestens vorbereitet und entsprechende Konzepte wurden sorgfältig erarbeitet. Der neue Bürgermeister Andreas Fritz fängt somit nicht bei „0“ an. Vielmehr übergibt Elmar Schröder eine personell hervorragend aufgestellte und motivierte Verwaltungsmannschaft, die sich in einer Vielzahl vergangener Projekte bewiesen und ausgezeichnet hat.

Die Zusammenarbeit mit der FWG Fraktion war in den vergangenen 12 Jahren stets vertrauensvoll, konstruktiv und ehrlich! Immer darauf bedacht auf Basis von Fakten die beste (richtige) Entscheidung zu treffen.

Auf Grundlage dieser Arbeits- und Denkweise wurde auch Andreas Fritz von uns als Kandidat für das Bürgermeisteramt der Stadt Diemelstadt ausgewählt und unterstützt. Wir freuen sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mit ihm gut aufgestellt sind und sämtliche anstehenden Projekte nahtlos weitergeführt werden können. Dies ist auch wichtig, da insbesondere in den Themefeldern Feuerwehrgerätehaus Helmighausen, Neubau Rathaus und Windenergie kurzfristig Entscheidungen zu treffen sind. Aber so wie wir Andreas Fritz kennegelernt haben, wird er sich in diesen Themfeldern bereits detailliert eingearbeitet haben.

Die vierte Feststellung lautet: **Diemelstadt verfügt über finanzielle Mittel**

Der krönende Abschluss der Amtszeit von Elmar Schröder ist sicherlich die erfolgreiche Realisierung des Gewerbeparks Steinmühle. Der Verkauf des Grundstücks an die Firma Scanell und die zwischenzeitlich erfolgte Baugenehmigung lassen auf einen baldigen Baubeginn hoffen.

Das es zu diesem Ergebnis gekommen ist, ist einigen vorherigen Rückschlägen in den Verhandlungen mit der SVG oder NEXT zu verdanken, die aber Bürgermeister Schröder nicht haben resignieren lassen. Ganz Im Gegenteil! Er hat diese Gegebenheiten als neue Chance gesehen und wieder und wieder mit Interessenten und Investoren gesprochen, verhandelt, genetzt und für den Standort Diemelstadt geworben. Spätestens seit diesen Verhandlungen ist jedem großen Investor aus dem Logistikbereich die Stadt Diemelstadt und unserer Gewerbegebiet bekannt. Das große Interesse potentieller Investoren an diesem Standort ist auch in der hohen Qualität der geführten Gespräche, Verhandlungen und vorbereiteten Planungen durch die Verwaltung zu begründen.

Und schließlich wurde ein hervorragendes Resultat erzielt. Unter enormen persönlichen und zeitlichen Einsatz von Elmar Schröder und seinem Team von Mitarbeitern der Verwaltung in Verbindung mit Magistrat und den Mandatsträgern, konnte mit Scannell Properties ein zuverlässiger und erfahrener Käufer bzw. Entwickler gefunden werden.

Großer Dank an Dich Elmar und deinem Team für diesen herausragenden Einsatz und Erfolg. Wir wissen das sehr zu schätzen. Ihr alle werdet immer zufrieden auf das hier Erreichte zurückblicken können.

Mittlerweile ist der Kaufpreis eingegangen und die Diemelstadt verfügt über enorme liquide Mittel in Höhe von über 13 Mio EUR. Diese werden für die Vielzahl anstehender Investitionen in den Bereichen Kanal-/Wasser, Sanierung Hochbehälter, Sanierung Straßen, Feuerwehren, Rathaus, IKEK und vieles mehr auch dringend benötigt. Dennoch möchten wir uns als FWG dafür einsetzen, dass Teile dieses Geldes in nachhaltige Energiekonzepte investiert werden, beispielsweise durch Beteiligung an einem städtischen Solarpark oder durch die Installation von Photovolatanlagen auf den städtischen Gebäuden. Um so langfristig die Einnahmesituation der Stadt Diemelstadt zu verbessern aber auch den Anforderungen zukünftiger Klimaschutzkonzepte und zukünftiger Haushalte mit einer „Nachhaltigen Null“ Rechnung zu tragen.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht, dass der ursprüngliche Gedanke, der Verlegung der Tank- und Rastanlage in das Gewerbegebiet Steinmühle, auch vor dem Hintergrund einer verkehrlichen Entlastung der jetztigen Situation betrachtet wurde. Diese ist mit den zahlreichen auf den Gehwegen und Straßen parkenden LKW`s noch nicht gelöst. Nach wie vor besteht hier Handlungsbedarf. Auch hier sollten wir weiter nach Konzepten suchen, um diese gefährliche Situation zu entschärfen.

Wenn nichts mehr dazwisch kommt, wird das angesprochene Grundstücksgeschäft nicht nur einen Einmaleffekt haben, sondern langfristig kontinuierliche zusätzliche Gewerbesteuer-einnahmen generieren. Arbeitsplätze werden entstehen, Menschen siedeln sich bei uns an und so wird sich die Diemelstadt weiter positiv entwickeln. Aber nur, wenn wir es als politische Vertreter in Kooperation mit der Verwaltung schaffen, die weichen Standortfaktoren, wie

Bauplätze, Wohnräume, Nahversorgung, eine umfangliche Kinderbetreuung, den Schulstandort, die ärztliche Versorgung, den Ausbau des ÖPNV und so weiter, zu sichern.

Der solide und breit aufgestellte Branchenmix der Diemelstädter Wirtschaft, ermöglicht uns auch im Jahr 2024 einen positiven Haushalt zu veröffentlichen. Er ist der Eckpfeiler unserer guten wirtschaftlichen Lage. Wir müssen aktuell keine Hebesätze anheben, was die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe maßgeblich positiv beeinflusst. Die letztmalige Erhöhung aus 2016 auf Nivellierungsniveau ist noch ausreichend, da zusätzlich unsere Verwaltung maßvoll und umsichtig mit den Haushaltsmitteln umgeht.

Wir – die Freie Wählergemeinschaft – bedanken uns bei all denen, die den vorgestellten Haushalt 2024 erarbeitet, überarbeitet und in den jeweiligen Fraktionen sehr umfanglich erläutert und diskutiert haben. Wir haben selbst am 28.11.2023 den Haushalt gemeinsam mit der Fraktion Bündnis90 die Grünen beraten und gratulieren und bedanken uns für die hervorragende Vorbereitung und Ausarbeitung des Haushaltplans. Herzlichen Dank für Eure stets vorbildliche Arbeit zum Wohle der Diemelstadt. Wir sind äußerst froh Euch an Bord zu haben.

Die fünfte Feststellung lautet: **Diemelstadt ist zukunftsorientiert**

Wir freuen uns für die Mitarbeiter der Verwaltung, dass die Sanierung des Rathauses beschlossen wurde und sich die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter*innen in der Verwaltung nun deutlich verbessern, digitalisiert und zukunftsfähig ausgerichtet werden. Dies ist unserer Meinung nach ein entscheidender Faktor, auch in Zukunft Fachkräfte zu gewinnen und spiegelt auch die Wertschätzung gegenüber der geleisteten Tätigkeit wieder.

Insbesondere bei den Feuerwehren stehen wir im Wort den Bedarfs- und Entwicklungsplan Stück für Stück abzuarbeiten. Dies hat für unsere Partei oberste Priorität und sei hier nochmals separat aufgeführt. Speziell die Diskussionen um den Neubau des Helmighäuser Feuerwehrgerätehauses müssen zeitnah in einer Umsetzung münden. Wir haben uns gemeinschaftlich für einen potentiellen Standort in der Mitte Helmighausens entschieden, haben alle Planungen mit den betroffenen Feuerwehren abgestimmt und einen Beschluss zu einer 2-geschossigen Bauweise mehrheitlich verabschiedet. Seit gestern liegt uns zusätzlich, eine unserer Meinung nach, akzeptable Kostenschätzung eines Architektenbüros vor. Weitere Diskussionen über verschiedenste Bauweisen, Standorte oder Kosten, die eine Entscheidung unnötig in die Länge ziehen, wird die FWG Fraktion nicht mittragen.

Es ist Zeit zu Handeln und ein positives Signal an die Diemelstädter Feuerwehr zu senden, dass nun auch umgesetzt wird. Ansonsten müssen wir uns nicht wundern, wenn das vorbildliche Engagement dieser Abteilungen, irgendwann verschwindet. Die FWG Diemelstadt wird sich für eine schnelle Umsetzung einsetzen.

Neue Industriebauten, Logistikhallen und Erweiterungen von heimischen Unternehmen stehen kurz vor der Umsetzung. Durch Dach- und Fassadenbegrünung sowie die verbindliche Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern, setzen die Diemelstadt und das

voherrschende Baurecht neue hohe Maßstäbe an diese Entwicklungen. Auch hier wird insbesondere von der A44 und der B252 deutlich sichtbar sein, dass hier zukunftsorientiert gehandelt wird.

Desweiteren steht das Repowering von Windkraftanlagen im Roten Land auf der Agenda sowie die Ausweitung von Flächen für Solarparks. Die FWG-Diemelstadt begrüßt diese Entwicklungen und steht im engen Austausch mit den Investoren. Jedoch möchten wir weiterhin mitentscheiden, wo diese Flächen liegen und uns nicht von Seiten des Regierungspräsidiums in Kassel auferlegen lassen, was zu tun ist. Auch wenn mit dem durch die Bundesregierung beschlossenen Osterpaket zum Ausbau der erneuerbaren Energien, das Mitspracherecht der Gemeinden weggefallen ist, werden wir uns dennoch bemühen, Einfluss auf diese Entscheidungen zu nehmen und diese Entwicklung stets auch rechtlich prüfen lassen. Dazu sind wir unseren Bürger*innen verpflichtet.

Der Glasfaserausbau in der Diemelstadt schreitet voran und die Diemelstadt ist in der glücklichen Lage, die geplanten Kosten von ca. 17 Millionen EURO nicht selbst tragen zu müssen. Die Firma Goetel und deren Subunternehmer bemühen sich um ein schnelles Vorankommen. Auch wenn es vereinzelt zu Behinderungen, Verschmutzungen oder aufgerissenen Straßen kommt, muss ein jeder realisieren, dass er einen kostenlosen Zugang bekommt und den Wert seiner Immobilie dadurch wesentlich steigert. Insbesondere die heimischen Unternehmen profitieren von diesen Möglichkeiten. Auch für die in Ortsrandlage oder außerhalb derer liegenden Häuser wird sich um eine Anbindung bemüht. Ob wir selbst als Kommune dieses Invest in dieser Höhe aktuell hätten stemmen können, ist fraglich.

Die sechste Feststellung lautet: **Diemelstadt ist handlungsfähig**

Die Zusammenarbeit im Parlament, Magistrat, im Ausschuss oder im Ältestenrat sind auch überparteilich von Respekt und fairem Miteinander geprägt. Es gibt oftmals Einigkeit in der Sachpolitik und konstruktive Dialoge.

Auf der sachlichen Ebene war die FWG häufig das benötigte Regulativ. Hierin sehen wir auch zukünftig unsere Stärke. Wir versuchen die richtigen Akzente zu setzen, eine aktive Kommunalpolitik mitzugestalten, die Interessen all unserer Bürger*innen zu berücksichtigen und deren Anliegen Gehör zu verschaffen. Wir werden auch weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen unsere Entscheidungen treffen.

Das gemeinsame Ziel ist klar: Weiterhin an der Umsetzung neuer Projekte und Aufgaben für ein familienfreundliches und wirtschaftsstarke Diemelstadt für alle Bürger*innen zu arbeiten.

Die Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung, den Fachbereichsleitern, allen Mitarbeitern der Verwaltung, der KITAS, des Bauhofs, der Wasserversorgung und den Ortsbeiräten ist stets konstruktiv und zielführend. Vielen Dank für ihre Arbeit und Unterstützung. Gleiches gilt für die Arbeit der Presse. Vielen Dank für die Berichterstattung.

In meiner diesjährigen Haushaltsrede komme ich mit der Nennung von 5 wesentlichen Zahlen aus. Diese will ich nochmals kurz auflisten:

Die „0“ steht für keinerlei Steuer- und Gebührenerhöhungen, für die angestrebte „Nachhaltige Null“ und den aktuellen Schuldenstand der Stadt Diemelstadt.

Die „9“ steht für die entsprechenden Millionen die im Bedarfs- und Entwicklungsplan niedergeschrieben sind und sukzessive abgearbeitet werden müssen. Mit dem Neubau in Helmighausen in 2024 setzen wir den ersten großen Schritt zur Umsetzung.

Die „12“ steht für die goldene Amtszeit von Elmar Schröder und die entsprechend hervorragend aufgestellte Bilanz.

Die „13“ steht für die entsprechenden Millionen an liquiden Mitteln auf dem städtischen Bankkonto, die es gilt nachhaltig zu investieren.

Die „17“ steht für die eingesparten Millionen im Glasfaserausbau.

Auf die Nennung weiterer Zahlen, Beträge, Vergleiche und Kennzahlen verzichte ich in diesem Jahr, da es uns als FWG ein Bedürfnis war, die geleistete Arbeit von Elmar Schröder und seinem Team in den Fokus zu rücken und zu würdigen.

Diemelstadt ist attraktiv geworden

Diemelstadt hat sich einen Namen gemacht

Diemelstadt war/ist personell gut aufgestellt

Diemelstadt verfügt über finanzielle Mittel

Diemelstadt ist zukunftsorientiert

Diemelstadt ist handlungsfähig

Und das ist maßgeblich Euer Verdienst.

Die siebte und letzte Feststellung lautet: **Wir sind äußerst dankbar für die letzten 12 Jahre mit Elmar Schröder. Er hat den Unterschied gemacht. Er hat Diemelstadt voran gebracht.**

Die FWG Fraktion wird der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 mit Haushaltsplan und Anlagen sowie dem Investitionsprogramm einstimmig seine Zustimmung erteilen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Florian Boos

Diemelstadt, den 15.12.2024

Fraktionsvorsitzender der FWG Diemelstadt